



Fr. Laurences Brief im WCCM Newsletter - Juni 2023

Liebe Freunde,

gestern habe ich mich mit Maria und Albert Zakharova, den WCCM-Koordinatoren in der Ukraine, auf Zoom getroffen. Kurz nach Beginn des Krieges war ich tief bewegt von einer außergewöhnlichen Bemerkung, die sie einmal in einem ganz normalen Tonfall machten: "Wir befinden uns in einem Krieg um unser Überleben. Aber jetzt ist es an der Zeit, über Meditation zu sprechen". Dies führte zu meinem Besuch dort im letzten Jahr und - durch die Online-Berichterstattung über diese und andere Ereignisse – dazu, daß ihr Beispiel der Vereinigung von Kontemplation und Aktion unsere Gemeinschaft und viele andere inspiriert hat.

Ich habe das Gefühl, dass dieses vereinte Bewusstsein ein Zeichen für die Kraft der Metanoia ist. Es zeugt von den Früchten der Meditation, die die gesamte Menschheit heute für ihr Überleben braucht.

Maria und Albert und ich sprachen gestern über einen Besuch von ihnen und anderen ukrainischen Meditierenden in Bonnevaux und auch über ein Retreat in Lviv, wenn ich im September dorthin fahre. Ich habe noch etwas anderes von Maria und Albert gelernt: über eine Rose namens Metanoia. Es ist eine kräftige Kletterrose mit gefüllten Blüten in einem Spektrum von Orange bis Lachsrosa und einem kräftigen, aber zarten Duft. Sie braucht viel Wasser und viel Sonne, blüht dafür aber von Mai bis Oktober ununterbrochen. Sie hatten gerade einen Metanoia-Rosenstrauch in ihrem kleinen Garten zu Hause gepflanzt und sprachen lächelnd und hoffnungsvoll darüber.



Den meisten von uns wird zunehmend bewusst, dass wir alle in eine andere Art von Krieg verwickelt sind. Die tägliche Tragödie in der Ukraine hält uns dies schmerzhaft vor Augen. Es ist der Kampf um das Überleben des Menschlichen und Humanen gegen die extremen Kräfte des Schattens in der Menschheit selbst. Die Schlachtfelder dieses Krieges werden von der Wissenschaft, der Technologie und den Marktkräften auf allen Schauplätzen menschlichen Handelns beherrscht, von der Kernkrise der Umwelt bis hin zu allen Aspekten der Kultur in allen gesellschaftlichen Institutionen. Ohne eine veränderte Sichtweise und ein neues Verständnis der Realität könnten die Kräfte, die sich der Menschheit

entgegenstellen, zu groß sein, um ihnen zu widerstehen, gerade weil sie aus uns selbst kommen. Die Selbstzerstörung dieses Krieges der Menschheit gegen das Menschliche ist zu groß und zu komplex, als dass es eine andere Lösung gäbe als die, die aus einer neuen und radikalen Einfachheit hervorgeht.

Wenn wir zumindest diese Notwendigkeit eines Sinneswandels akzeptieren, werden wir sehen, wie viel dringender es ist, die Rose der Metanoia in die Herzen und Köpfe überall zu pflanzen, als zu jammern, zu beschuldigen und in endlosen Streitereien zu polarisieren. Der zarte, durchdringende Duft einer Rose zieht die Aufmerksamkeit auf sich und macht die Einheit der Menschheit deutlich, die wir vergessen haben. Ich habe noch nie jemanden getroffen, der sagt, dass er den Geruch oder das Aussehen von Rosen nicht mag, aber zweifellos gibt es ein Social-Media-Forum für sie.

Anstelle von Konflikten bringt Metanoia üppige Blüten hervor, die die Schönheit des Menschen erwecken und uns wieder unser Potenzial und den wahren Sinn der Existenz zeigen. In dem Maße, in dem sie im gesamten menschlichen Spektrum gesehen, geschmeckt, gefühlt und gerochen wird, wird Metanoia mehr als eine weitere globale Modeneuheit. Sie ist möglicherweise der Beginn einer neuen religiösen Erfahrung, die von keiner einzelnen Tradition exklusiv beansprucht wird, sondern für alle gleich ist. Papst Franziskus sagt, dass "das Gebet ein universeller Wert ist". Der Dalai Lama sagt: "Meine Religion ist die Freundlichkeit". Wenn sich der Geist für die Kraft der Metanoia öffnet, die er besitzt, versteht er sich selbst und die Welt und bietet eine überzeugende Vision einer neuen Art von Menschlichkeit, für die es sich zu leben und zu sterben lohnt. Zumindest ist dies eine Alternative zu unserem derzeitigen Weg der Selbstzerstörung.

Wie alles neue Wachstum braucht auch die Metanoia-Rose sorgfältige Pflanzung und Pflege, aber dann wird sie robust und widerstandsfähig. Unsere persönliche innere Arbeit für Metanoia muss ebenfalls klein und zerbrechlich beginnen. Auch sie braucht eine sorgfältige Pflege; aber wenn sie unsere Sichtweise verändert, übt sie eine transformierende Wirkung auf die Welt aus, in der wir leben. Meditation ist die Arbeit des Pflanzens und Pflegens. Sie ist eine gute Arbeit, denn sie ist weder eine egoistische Flucht vor der Realität noch ein privater Garten, der unseren eigenen Interessen dient.

Es ist im Grunde eine wunderbare Arbeit, die den Duft des Friedens verbreitet. Aber Friedensstifter sind gesegnet, weil sie kämpfen. Das ist die Bedeutung des „Dschihad“: nicht das Äußern unserer inneren Finsternis im Hass auf Feinde, sondern ... der Kampf gegen Selbsthass, Selbstablehnung und Unwissenheit. „Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Mächte dieser finsternen Welt und gegen die geistlichen Mächte des Bösen in den himmlischen Bereichen“ (*Eph 6,12*).

Bei der Arbeit an der Selbsterkenntnis legen wir die Illusionen ab und sehen die Dinge, wie sie sind. Die Mächte der Finsternis sind gezwungen, sich zurückzuziehen, werden aber Gegenangriffe, wenn wir selbstgefällig werden. Geistige Kriegsführung duldet keine Gewalt gegen andere oder uns selbst. Seine Geheimwaffe ist die Macht der Andersartigkeit. Die Ich-Zentriertheit zieht sich vor ihm zurück und akzeptiert schließlich die Niederlage. Meditation ist ein langer Feldzug zur Unterstützung von Metanoia, die tiefe Reserven aus ihrem Bündnis mit Sanftmut, Treue und Vertrauen braucht. Indem sie der Angst in die Augen schaut und das Leiden verwandelt, wirft die Meditation reines Licht auf den menschlichen Schatten.

Wenn wir uns weigern, an unserer dunklen Seite zu arbeiten, untergräbt sie uns unweigerlich von innen. Sie vergrößert das Elend, indem sie sich in egozentrischem Handeln oder selbstverliebter Untätigkeit manifestiert. Die rohen Abwässer der Psyche sickern in die Umgebung und verderben die natürliche Schönheit von Familie, Freundschaften, guter Arbeit und sozialem Leben. Schließlich breitet sich die psychische Verschmutzung auch in der physischen Welt aus, wie wir an der Erde, der Tierwelt, der Luft und den Ozeanen sehen.

Wir brauchen keine Verschwörungstheorien. Die Wurzel des Problems liegt näher bei uns. Der menschliche Schatten verbindet das Muster der Massenerschießungen, die Machtspiele despotischer Führer, die Welle psychischer Erkrankungen, die jetzt massiv die Kinder betrifft, die zynischen Ungerechtigkeiten im Finanzsystem, die politische Heuchelei, die endemische Sucht und den verzweifelten Rückzug aus der Realität in der aufbereiteten Unterhaltung. Vieles davon findet sich in den täglichen Nachrichten und in den Chatrooms, aber es lässt sich direkt auf die menschliche Psyche zurückführen. Unverstanden stürzt es uns immer tiefer in kollektive Depression und Hoffnungslosigkeit.



Der Duft der Metanoia vertreibt den Schatten und gibt der Ökologie des Menschen neue Hoffnung. Als Student wurde ich einmal von diesen Worten in einem Gedicht eines großen Dichters, der vom Tod eines anderen erfuhr, aufmerksam gemacht und gefesselt:

In den Wüsten des Herzens
laß den heilenden Brunnen sprudeln,
im Gefängnis seiner Tage
lehre den freien Menschen,
wie man lobt.
(W.H. Auden, In Erinnerung an W.B.Yeats)

Kim Nataraja zeigt in "Dancing With Your Shadow", dass die "Schattenarbeit" ein wesentliches Element der Meditationspraxis in jedem Leben ist und deshalb ernsthaft und furchtlos angegangen werden muss. Jeder von uns hat seinen Schatten: Denken Sie an die Versuchungen Jesu in der Wüste vor seiner Taufe oder den mentalen Dschihad des Buddha vor seinem Durchbruch. Die Frage, die über diesem Geheimnis des menschlichen Bewusstseins schwebt, lautet: "Woher kommt dieser universelle und hartnäckige Schatten?" Wir müssen sie beantworten, um mit unserer Angst oder Verleugnung des Schattens fertig zu werden und ihn stattdessen mit uns tanzen zu lassen. Anstatt ihn als äußeren Feind zu projizieren - und er ist sicherlich abstoßend - müssen wir ihn mit Weisheit und Selbst-Mitgefühl sehen. Er ist das hässliche Entlein in einem Saal voller glücklicher Tänzer, das an der Wand sitzt und mürrisch dreinschaut und sich weigert, mitzumachen, weil es sich so unattraktiv und unerwünscht fühlt.

* * *

Alles im unermesslichen Universum, das derzeit auf 95 Milliarden Lichtjahre geschätzt wird, hat eine Lebensspanne. Galaxien, Sterne, Schwarze Löcher, sie alle entstehen und erreichen ihr individuelles Ende. Unsere kurze Zeitspanne von Tagen spiegelt dies wider, aber bewusster und schmerzhafter als die Sterne. Eine Galaxie weiß nicht, wann sie jung, mittelalt, alt oder sterbend ist. Die Reise von der befruchteten Eizelle bis zum leblosen Körper ist eine einzige Geschichte des sich entwickelnden Bewusstseins. Das Älterwerden beginnt mit der Geburt. Auf jeder Stufe des Erwachens müssen wir das Vergangene ablegen und das Neue aufnehmen. Aber dann verfallen wir wieder in die Anhaftung: "Hier bin ich jetzt, und ich kenne die Dinge aus dieser Perspektive. Ich werde mit allen Mitteln nach Abwechslung streben, aber mich dem Wandel widersetzen." Wir denken, wir seien wie Gott und stünden über dem Wandel. Das wird zum klammernden "Nein", das sich gegen alles wirklich Neue richtet, ein Verschließen des Geistes vor dem, was wir nicht kontrollieren können: ein Nachhutgefecht gegen Transzendenz und Entsagung. Dies erzeugt die Kombination von Kräften, die wir den Schatten nennen, und wenn wir das Mantra ernsthaft sagen, tritt der Schatten aus dem Schatten heraus.

Wann immer unsere Pläne durchkreuzt werden oder etwas Schreckliches passiert, fühlen wir uns hilflos und fragen "Warum?" und dann sehr schnell "Wer?" und suchen nach einem Schuldigen. Es ist nicht verwunderlich, dass wir in dieser Phase der Krise der Menschheit ständig nach Sündenböcken suchen, die wir dämonisieren und für unsere missliche Lage verantwortlich machen können. In der Tat gibt es viele Personen, die für ihren Anteil zur Rechenschaft gezogen werden sollten, aber das löst das Problem nicht. Wir brauchen tiefere Zusammenhänge, einen breiteren und klareren Verstand. Metanoia ist der kontinuierliche Prozess, der unseren Aufstieg zum vollen Bewusstsein vorantreibt. Heute können wir sehen, wie er das Geistige in und jenseits von allem, was wir im Materiellen und Quantifizierbaren verehren, offenbart.

Um das zu erkennen, müssen wir uns jedoch von der Idee eines spirituellen Weges verabschieden. Andernfalls werden wir fortfahren, ihn zu quantifizieren, zu brandmarken und zu kommerzialisieren. Was wir als spirituellen Weg bezeichnen, ist einfach die sich ständig verändernde Lebensreise eines jeden Menschen. Er ist hart, ein ständiger Kampf zwischen Gegensätzen. Es gibt Oasen und Orte der Ruhe, aber nicht von langer Dauer, denn auch sie sind Teil des fließenden Stroms des Lebens. Der Fluss ist blockiert, wenn wir nicht unsere inneren Kräfte der Ablehnung und Verneinung austreiben, die sich im politischen Tyrannen oder größenwahnsinnigen Tycoon, aber auch in unserem eigenen Egoismus unter dem Einfluss des Schattens zeigen. Wenn der Fluss aufhört, beginnt die Stagnation. Das Glück, nach dem wir uns sehnen, verflüchtigt sich und lässt uns ausgebrannt und desillusioniert zurück.

Wir sind zu einer Kultur der endlosen Aktivität und Erschöpfung geworden. Aber mit der richtigen Behandlung wird das Gift zur Medizin. Desillusionierung, bei allem Schmerz und aller Scham, öffnet die Tür zur nächsten Vision der Realität. Wenn wir ganz unten angekommen sind, beginnen wir den Aufstieg.

Der Zusammenbruch führt zum Durchbruch. Burnout wird neu entfacht. Die Behandlung besteht darin, den Fluss des Bewusstseins zu befreien. Wir nennen es "Wachstum" - jenseits jedes vorstellbaren Glücks - oder "Aufblühen" oder "Fülle des Lebens" oder das "Reich Gottes". Die Herausforderung besteht darin, dass es in einer hyperaktiven, ego-gesteuerten Kultur schwer vorstellbar ist, dass diese Behandlung die Anwendung von Stille und Schweigen in unseren aufgewühlten Herzen und Gedanken ist. John Main sagte, die größte Schwierigkeit der Meditation sei ihre Einfachheit.

Metanoia wird nicht durch einen Willensakt oder gar großes Leid erreicht. Sie öffnet sich, wie eine Rose, wenn wir die Realität sehen und akzeptieren, wie sie ist. Das Wenige, was ich über die Rosenzucht weiß, ist die Wichtigkeit des Entferns von Blütenblättern. Sobald die blühende Rose ihre Blütenblätter abwirft, schneidet man sie an der Stelle ab, wo sie auf den Stiel der Pflanze treffen. „Regelmäßiges Abschneiden lenkt die Energie in stärkeres Wachstum und mehr Blüten“, heißt es auf der Website. Und aus einer anderen Quelle der Weisheit: "Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Winzer. Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt" (Joh 15,1-4).



Beschneiden ist eine Fähigkeit, die Mut erfordert. Aus eigener Kraft würden wir es nicht schaffen, die Behandlung für gesundes Wachstum aufrechtzuerhalten. Wer schneidet schon gerne etwas? Die Behandlung ist nicht nur eine Technik. Sie ist in den ursprünglichen Plan unserer Schöpfung eingeschrieben, der die Geheimnisse der Erlösung durch Gnade und der Vergöttlichung durch Liebe beinhaltet. Mit dem Schatten zu arbeiten, unsere Illusionen auszulöschen und zu meditieren ist unmöglich, wenn wir allein sind. Die Täuschung des Egos besteht darin, zu glauben, dass wir ohne eine radikale, liebevolle Hingabe unserer kostbaren Souveränität wachsen können. Jesus veranschaulichte dies, indem er sagte, dass die Rebe mit dem Weinstock verbunden sein muss, sonst wird sie verdorren. Der Buddha sagte, dass der spirituelle Weg ohne die Sangha, die Gemeinschaft, nicht vorstellbar ist. Gemeinschaft - und (für viele ein gefürchtetes Wort) das bedeutet eine wahre Kirche als Erfahrung und nicht als Institution - ist das Medium der heiligen Freundschaft, das dem Bewusstsein hilft, sich zu entwickeln.

* * *

Alles Persönliche, alles, was mit Bewusstsein zu tun hat, erweckt uns zu zwei Dimensionen dieser heiligen Freundschaft. Jeder versucht, den anderen zu umarmen: das Individuelle und das Universelle, ich und sie, das Lokale und das Globale. Diese Paradoxien schaffen die für das Wachstum notwendige Elastizität.

Religiöse Auseinandersetzungen entzweien, wenn die lokale und die universelle Dimension nicht in Einklang gebracht werden können. Das mystische Symbol der Kirche als menschlicher Leib offenbart sie als Einheit in vielen Teilen, ein Rosenstock, ein Weinstock mit vielen Zweigen.

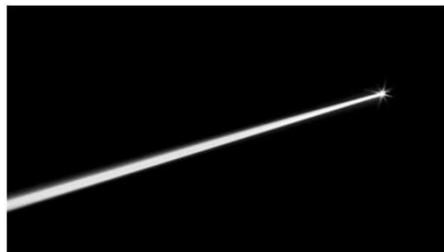
Denken Sie zum Beispiel an unsere WCCM-Gemeinschaft. Jede lokale Meditationsgruppe ist eine eigene Blüte und fühlt sich doch als Teil einer globalen Gemeinschaft. Manchmal berichten mir nationale Koordinatoren, dass sie Gruppen treffen, die sich nicht besonders mit der Rebe verbunden fühlen. Der Duft von Metanoia kann dies ändern und allen zugute kommen. Diejenigen, die sich dieser Verbindung bewusst sind, helfen dem Lokalen und dem Globalen, sich zu umarmen. Das Geschenk der heiligen Freundschaft wird dann noch mehr geschätzt. Und damit einher geht in der Regel eine neue Großzügigkeit, das Geschenk der Meditation mit neuen Menschen zu teilen.

Indem wir in das Kraftfeld des Paradoxons von Lokalem und Globalem, von Persönlichem und Universellem eindringen, erhalten wir einen Einblick in die endlosen, sich überschneidenden Bewusstseins Ebenen. Klingt das ein wenig nach Gott? Aquin sagte, dass jedes Sein ein Name Gottes ist und Nicht-Sein ein Name Gottes ist.

Meditation befreit uns durch das Bewusstsein, dass Religion - als Institution, Dogma, Ritual und Hingabe - ein Hinweis, aber nicht das Behältnis oder das letzte Wort über Gott ist, weil Gott unwissbar ist. Nur wenn wir wissen, dass wir Gott nicht kennen können, können wir ihm vertrauen und ihn lieben. „Ihn habt ihr nicht gesehen und habt ihn doch lieb; und nun glaubt ihr an ihn, obwohl ihr ihn nicht seht; ihr werdet euch aber freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude.“ Dieser Grad des Wissens erwartet uns in der Wolke des Nichtwissens, in die wir eintreten, indem wir alles, was wir wissen, in die Wolke des Vergessens verbannen. Das ist das Werk des heiligen Wortes.

Wie ein Laserstrahl führt uns das Mantra durch immer subtilere Ebenen des Bewusstseins. Ein Laserstrahl ist ein Lichtstrahl, der auf eine immense Enge reduziert ist. Der Strahl kann kilometerweit in den Himmel geschossen werden und Metall durchschneiden. Er ist riesig und winzig klein. Ich persönlich bin sehr dankbar dafür, denn eine Laserbehandlung hat mir das Augenlicht gerettet, nachdem ich in meinen Zwanzigern eine Netzhautablösung erlitten hatte. Wie ein Laser auf seinem schmalen Pfad durchschneidet das Mantra die Blöcke der Verneinung und Verleugnung und bewegt den Berg des Egos, der der nächsten Bewusstseinsstufe im Weg steht. Es wird schmaler und feiner, je mehr wir ihm unsere Aufmerksamkeit schenken und je mehr des überlebenden Schattens es verzehrt.

Schon vor dem Ende, das in Gottes Gnade und nicht in unserer Anstrengung liegt, werden wir einen Blick auf das Ende unserer Reise werfen, nicht in die Zukunft projiziert, sondern als gegenwärtige Realität.



Ein Zustand vollkommener Einfachheit, der nicht weniger als alles kostet. Die christliche Lehre über das Mantra als Weg zum "reinen Gebet" beginnt im 5. Jahrhundert mit Johannes Cassian. Er verglich es mit dem ersten Schritt, einem Kind das Lesen beizubringen. „Wie könnte ein Kind die Silben des einfachsten Wortes aussprechen, wenn es nicht zuerst die Buchstaben des Alphabets gelernt hat? Das Paradoxe daran

ist jedoch, dass wir beim Erlernen des Lesens im gewöhnlichen Sinne zu größerer Komplexität fähig werden - Lesen von Buchstaben, Wörtern, dann von Sätzen und schließlich von Meditationsbriefen. Wenn wir aber Meditation lernen, wird alles einfacher und einfacher.

Das Mantra ist ein lebenslanger Weg, der allmählich mit seinem Ziel eins wird. Kinder verstehen es besser als Erwachsene, weil sie der Unmittelbarkeit der Erfahrung näher sind. Engagement ist nur so lange ein Problem, wie wir Meditation als ein Mittel betrachten, um etwas zu erreichen. Vielleicht ist Leidenschaft also ein besserer Weg, um zu verstehen, was wir für diese Arbeit und diesen Weg brauchen. Nicht die Leidenschaft für Besitz, sondern die Leidenschaft, mit unserem ganzen Herzen, unserem Geist, unserer Seele und unserer Kraft zu lieben und dann zuzulassen, dass sich die Liebe, die sich auf einen einzigen Punkt in der Arbeit der Meditation konzentriert, nach außen ausbreitet.

Die Leidenschaft der Liebe ist der einheitliche Weg der Vereinigung und der Enteignung, die Freude des Ehebettes und das Leiden der Kreuzigung. Der kontemplative Geist, der durch diese wiederholte Erfahrung wächst, versteht, warum die Worte Leidenschaft und Geduld eine einzige Wurzel haben. Das treue Durchleben dessen, was ertragen werden muss, bringt das wilde Risiko mit sich, sein Leben in der Liebe zu verlieren, ohne die Garantie, es wiederzufinden.

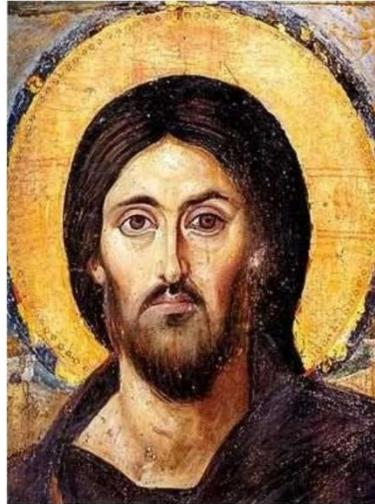
* * *

Die heutige Menschheit braucht die neuen Werte, die sich aus diesen geheimnisvollen Paradoxien der spirituellen Dimension ergeben. Sie treten ins Bewusstsein durch die Veränderungen, die wir in uns selbst erfahren, und die Hoffnung, die durch die Konfrontation mit unserem Schatten wiedergeboren wird. Überall sehen wir die Kollateralschäden, die dadurch entstehen, dass wir unsere Zukunft an den illusorischen Wert eines unbegrenzten, materiellen Wachstums binden. Zwar hat die Menschheit dank der Magie der Technologie wundersame Kräfte entwickelt, aber was nützt es uns, die Welt auf Kosten unseres wahren Selbst gewonnen zu haben? Ist das Fortschritt? Die Werte einer Kultur des verschwenderischen Überflusses und der falschen Hoffnung haben uns und den Planeten erschöpft. Das daraus resultierende psychische Burnout und die soziale Desintegration sind also keine Ursache, sondern eine schreckliche Folge der Entmenschlichung des Menschen.

Die Propheten haben die Menschen schon immer aufgefordert, die Zeichen der Zeit zu lesen. Sie sind schwer zu lesen und zu deuten, solange wir in ihnen gefangen sind und unser persönliches Leben von einem verunreinigenden falschen Wertesystem heruntergezogen wird. Wir brauchen Metanoia, um die Zeichen zu sehen, aber wir müssen auch die für Metanoia erforderlichen Fähigkeiten wiederherstellen.

Von diesen habe ich zunächst die Gabe und die Kraft des Mantras erwähnt. Das reine Gebet ist die wesentliche Aszese, die Hauptübung des spirituellen Wachstums. Wie die Metanoia-Rose muss die Meditation gepflanzt, verwurzelt und genährt werden, bevor sie blüht und ihr Duft erfreut. Zweitens müssen wir die alte Kunst des Lesens von Weisheitstexten neu erlernen. Darüber spreche ich in einer WCCM-Online-Serie, die im September beginnt. Drittens gibt es die gegenkulturelle Kunst der heiligen Freundschaft. Diese Form der vertrauensvollen und fürsorglichen Beziehung ist nicht an Bequemlichkeit, Vergnügen oder die Benutzung von Menschen gebunden. Sie entsteht, wenn wir die Einsamkeit der Stille mit anderen teilen. Aus dieser Einsamkeit erwächst schließlich eine authentische Gemeinschaft, die sich dem Dienst und der Mission verpflichtet fühlt. Sie ist kein Club, keine Partei oder Denkfabrik. Es ist eine Schule des Dienens, in der wir mit unserem Schatten arbeiten und anderen helfen, mit ihrem zu arbeiten.

Mit diesen spirituellen Fähigkeiten und Gaben können wir daran arbeiten, den atomisierenden Griff der Polarisierung aufzulösen, der die Gesellschaften auseinander reißt. Meditation öffnet die Tür zur Mediation.



Als ich vor einigen Jahren das Katharinenkloster auf dem Sinai besuchte, hatte ich das Glück, eine Ikone des Pantokrator aus dem 6. Jahrhundert persönlich zu sehen, die ich schon lange geliebt und in Reproduktionen betrachtet hatte. Jetzt war ich in ihrer ursprünglichen Gegenwart und verbrachte viel Zeit damit, vor ihr zu sitzen. Sehen wie unterschiedlich jedes der Augen Christi uns anspricht und uns in seine Art zu sehen hineinzieht, hat mich verändert. In seiner totalen Metanoia sieht er alles auf einmal, die Welt der Schatten, der Illusion und des Leidens, aber auch das klare Licht des ewigen Tages. Ich hatte das Gefühl, dass sein ganzes Gesicht in diesem einzigartigen Werk der sakralen Kunst die göttliche Menschlichkeit offenbart, die uns gegeben ist. Es drückt das Wissen und das Mitgefühl aus, das seine Leidenschaft - im doppelten Sinne - freisetzt.

Einfach hineinzuschauen bedeutet zu sehen, daß es in uns selbst präsent und bewußt ist.

Mit viel Liebe

A handwritten signature in black ink that reads "Laurence". The signature is written in a cursive, flowing style with a small flourish at the end.

Laurence Freeman OSB

